



## Stadtparlament

9201 Gossau  
www.stadtgossau.ch  
info@stadtgossau.ch



---

# Beschluss-Protokoll

**Amtsduer 2005 - 2008**

## 10. Sitzung

**Dienstag, 02. Mai 2006, 17.00 bis 18.00 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau**

Vorsitz Claudia Martin (SVP)

Anwesend Stadtparlament 29 Mitglieder

Entschuldigt Hubert Füllemann (FDP)

Anwesend Stadtrat 7 Mitglieder

Entschuldigt

## Traktanden

- 10.01 Jahresrechnung 2005 mit Kommentar Stadtrat sowie Bericht der Geschäftsprüfungskommission; Genehmigung
- 10.02 Geschäftsbericht 2005; Genehmigung
- 10.03 Dorfplatz Arnegg; Überweisung an Baukommission
- 10.04 Abwassersanierung Degenau; Baukredit
- 10.05 Neue Parlamentarische Vorstösse

**10.01****Jahresrechnung 2005 mit Kommentar Stadtrat sowie Bericht der Geschäftsprüfungskommission; Genehmigung**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 23. März 2006 mit folgenden Anträgen:

1. Die Jahresrechnung 2005 der Stadtwerke, des Altersheim Espel und des Städtischen Haushaltes werden gestützt auf Art. 39 Abs. 1 Gemeindeordnung genehmigt.
2. Der Ertragsüberschuss der Stadtwerke Gossau wird wie folgt verwendet:
 

Zusatzabschreibungen gemäss Aufstellung	89'749.32
Ablieferung an Städtischen Haushalt	1'500'000.00
3. Der Aufwandüberschuss des Altersheim Espel in der Höhe von CHF 115'486.71 wird durch einen Bezug aus der Betriebsreserve gedeckt.
4. Der Ertragsüberschuss des Städtischen Haushaltes wird wie folgt verwendet:
 

Zusatzabschreibungen Verwaltungsvermögen gemäss Aufstellung	2'508'252.87
Zusatzabschreibungen Finanzvermögen gemäss Aufstellung	812'264.16
Einlage in Vorfinanzierung Schulinfrastruktur	2'000'000.00

**Eintretensdiskussion:**

**Gallus Hälg, Präsident der GPK**, verliest den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

„So könnte man ja richtig Freude bekommen: erneut schliesst die vorliegende Rechnung mit einem Glanzresultat - fast 4 Mio. Franken Ertragsüberschuss. Was machen wir uns denn jeweils bei der Budgetgenehmigung solche Sorgen? Warum diese langen Diskussionen um einzelne Budget-Positionen, wenn es dann so kommt? Fragen, die sich bei einer genaueren Betrachtung der Rechnungen aber nicht mehr stellen. Unerwartete Einnahmen und Einflüsse aus dem Vorjahr haben die Rechnungen 2005 zwar massgeblich in eine positive Richtung gebracht, doch das schöne Ergebnis soll nicht darüber hinweg täuschen, dass auch auf der Ausgabenseite bedeutende Budgetüberschreitungen stattgefunden haben. Dazu aber später.

Die Geschäftsprüfungskommission hat Ihnen bereits im Bericht und Antrag vom 6. April 2006 mitgeteilt, dass wir auch im vergangenen Jahr die Amtsführung der Räte und der Verwaltung anhand von Protokollen, Berichten und Beschlüssen prüften. Wir durften feststellen, dass die Geschäfte kompetent und korrekt erfüllt wurden. Auf einzelne Schwerpunktsprüfungen gemäss unserer Legislaturzielplanung haben wir verzichtet und uns dafür in einem 2-teiligen Seminar mit Herr Meli von der BDO Visura dem Gossauer Finanzplan gewidmet. Die Erkenntnisse aus diesem Seminar werden uns für unsere zukünftige Arbeit als Geschäftsprüfungskommission von grossem Nutzen sein.

Die BDO Visura amtete auch in diesem Jahr als externe Kontrollstelle und erstellte zu Händen der GPK am 22. März 2006 den Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2005. Die Rechnung wurde insgesamt mit einem guten Eindruck gewürdigt und der Bericht enthält keine wesentlichen Aspekte.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt an dieser Stelle allen beteiligten Personen, welche sich zum Wohle der Stadt Gossau eingesetzt und zum vorliegenden Ergebnis 2005 beigetragen haben. Einen Dank gehört an dieser Stelle dem Finanzamt und im Speziellen dessen Leiter Herr Heinz Loretini. Für die stets angenehme Zusammenarbeit mit Herr Markus Meli von der BDO Visura und seinem Team möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken.

**Die Rechnungen 2005**

Die Rechnungen 2005 wurden auch in diesem Jahr mit einem ausführlichen Kommentar ergänzt. All diese Ausführungen zu den wesentlichen Budget-Abweichungen haben uns die Arbeit als Geschäftsprüfungskommission sehr erleichtert, ergaben sich doch verhältnismässig wenige ergänzende Fragen, die entweder an den Stadtrat oder an einen der Amtsleiter gestellt werden mussten.

**Das Ergebnis 2005 der Stadtwerke**

Der im Voranschlag geplante Ertragsüberschuss in der Rechnung der Stadtwerke wurde bei Weitem übertroffen - um beachtliche 1,9 Mio. Franken. Das Ergebnis beläuft sich auf 2'289'749 Franken. Doch auch hier stellt man

bei genauer Betrachtung fest, dass die Gesamtaufwendungen in der Laufenden Rechnung 2005 um 7,5% gegenüber dem Voranschlag zugenommen haben, dies infolge der Verteuerung der Einkäufe von Erdgas und Elektrizität. Diese Mehraufwendungen konnten aber durch höher ausgefallene Verkaufserlöse in allen Bereichen mehr als wettgemacht werden. Wie lange diese Traumergebnisse sich noch erzielen lassen, das ist eine Frage, die man sich aber ungeniert stellen sollte? Und auch die Frage nach der korrekten Tarifgestaltung ist beim vorliegenden Ergebnis wieder aktuell. Wie kürzlich vom Stadtrat in der Tagespresse mitgeteilt, sind unsere Strompreise marktkonform und eine Tarifstruktur-Anpassung nicht vorrangig. Auf eine Entscheidung zur Neufestlegung der Strompreise wird bis zum Vorliegen der auf den Herbst dieses Jahres angekündigte neue Tarifstruktur der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke zugewartet.

### **Das Ergebnis 2005 des Altersheims Espel**

Neu wird explizit auch die Rechnung des Altersheims Espel im Antrag zur Genehmigung vorgeschlagen. Mit einer Auslastung von 99,64% konnte die Bettenbelegung des Vorjahrs nochmals leicht erhöht werden und hat infolgedessen den Bezug der Betriebsreserve gegenüber dem Budget tiefer ausfallen lassen. Auffallend auf der Aufwandseite ist der beachtliche Anstieg der krankheits- und unfallbedingten Lohnkosten im Vergleich zum Vorjahr.

### **Das Ergebnis 2005 des Städtischen Haushalts**

Wie einleitend erwähnt schliesst die Rechnung der Stadt Gossau mit einem beachtlichen Ertragsüberschuss von 3'820'517 Franken ab. Woher diese Besserstellung? Die Gründe dafür lassen sich am Besten aus der gerafften Artengliederung auf der Seite 34 des Kommentars entnehmen:

1. Ein nicht zu erwartender Buchgewinn von 1,96 Mio. Franken aus einem Liegenschaftsverkauf. Gemeint ist hier der Verkauf der Liegenschaft "Mülimoos" an die Firma Karl Bubenhofer AG.
2. Mehrertrag aus den sehr schwer zu budgetierenden Steuereinnahmen. Gerade im Bereich der Handänderungssteuern ergab sich im 2005 infolge einer überdurchschnittlichen Handelstätigkeit mit Grundstücken mit einem hohen Wert eine positive Abweichung von rd. 440'000 Franken.
3. Ebenfalls im Bereich der Steuereinnahmen machte sich die Teilauflösung der Steuerrückstellung aufgrund der Steuerfussenkung aus dem Jahr 2004 von 560'000 Franken bemerkbar.
4. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sind gegenüber den Budget um rd. 850'000 Franken tiefer ausgefallen. Dies aufgrund der getätigten Sonderabschreibungen von 4,4 Mio. Franken aus dem Vorjahr, die das Abschreibungssubstrat bedeutend reduziert haben.
5. Die zwar budgetierten aber nicht ausgeführten Investitionen – insgesamt 6,6 Mio. Franken weniger als der Voranschlag. Dieses Unterlassen hat die Schuldzinsen natürlich erfreulicherweise tiefer ausfallen lassen. Ob nun das Nichtausführen dieser Investitionen sinnvoll ist, sei aber dahingestellt. Die Begründungen für die zeitlichen Verschiebungen der einzelnen Projekte können Sie aus dem Kommentar zur Jahresrechnung entnehmen. Sicher ist aber, dass diese Investitionen irgendwann in naher Zukunft zur Durchführung kommen und dann voraussichtlich mit teurerem Fremdkapital zu finanzieren sind. Zurzeit ist die durchschnittliche Verzinsung auf den benötigten mittel- und langfristigen Schulden bei 3,32%. Ein Anstieg ist hier auf jeden Fall zu erwarten. Das gleiche (in Anführungs- und Schlusszeichen) "Vergehen" von viel weniger ausgeführten Investitionen als veranschlagt, ist bei den Stadtwerken in der Investitionsrechnung ersichtlich.

Ebenfalls in der Artengliederung zeigt sich wie einleitend erwähnt, dass auch diverse Aufwandsbereiche unerfreulich angestiegen sind – im Total um annähernd 1 Mio. Franken. Speziell erwähnenswert ist die grosse Steigerung der Lohnzahlungen im Bereich Bildung von 529'000 Franken. Begründet wird diese mit der unerwarteten Zunahme an Stellvertretungen infolge krankheits- oder unfallbedingten Ausfällen sowie Mutterschaftsurlauben. Wieder eine Position, die im Budgetprozess aber nur schwierig voraussehbar war.

### **Kennzahlen und Vergleiche**

Aufgrund der unerwarteten Besserstellung in der Laufenden Rechnung 2005 haben sich diverse Auswertungen und Vergleiche mit anderen Gemeinden logischerweise wieder verbessert. Insbesondere die Pro-Kopf-Verschuldung ist in Folge des positiven Ergebnisses wieder leicht gesunken. Neu liegt die Schulddlast pro Kopf bei 479 Franken – im Vorjahr bei 630 Franken.

Da nicht wie geplant investiert wurde, konnten die im 2005 getätigten Investitionen mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Dies ist sicher erfreulich – im ersten Moment jedenfalls - aber unter Anbetracht der unterlassenen Investitionen nur eine vorübergehende Verbesserung. All diese Kennzahlen und Vergleiche sind somit mit grösster Vorsicht zu geniessen, bedenke man hier den Finanzplan, der viele künftige Investitionsvorhaben, welche in der betragsmässigen Höhe beachtlich sind, ausweist. Bei Ausführung all dieser Investitionen plus die im 2005 noch nicht getätigten, werden sich die genannten Kennzahlen wieder schnell in die andere negative Richtung bewegen. Es ist also auf jeden Fall immer noch oberste Priorität, bei Kreditvergaben die Notwendigkeit der jeweiligen Investition zu prüfen. In den Worten unseres Stadtpräsidenten (abgedruckt im Zeitungsartikel vom 18. April 2006): "Für bloss Wünschbares fehlt der Spielraum." Hier ist der Stadtrat mit der Ausarbeitung der entsprechenden Vorlagen wie aber auch wir Parlamentarierinnen und Parlamentarier in den Kommissionenarbeiten und anschliessender Abstimmungen gefordert.

## Die Gewinnverwendung 2005

### Stadtwerke

Der ausgewiesene Ertragsüberschuss der Gossauer Stadtwerke von insgesamt 2,3 Mio. Franken soll auf Antrag des Stadtrates wie folgt verteilt werden:

Zusatz-Ablieferung an die Stadt Gossau	CHF	1'500'000
Zusatzabschreibungen auf diversen Anlagepositionen	CHF	789'749

Die GPK erklärt sich mit der ausserordentlichen Zusatzablieferung sowie den Zusatzabschreibungen einverstanden.

### Städtischer Haushalt

Infolge der zusätzlichen Ablieferung von 1,5 Mio. Franken aus der Rechnung der Stadtwerke ergibt sich ein zu verteilender Ertragsüberschuss des städtischen Haushaltes von gesamthaft 5,32 Mio. Franken. Der Stadtrat beantragt Ihnen, diesen wie folgt zu verwenden:

Bildung einer Vorfinanzierung für schulische Infrastrukturen	CHF	2'000'000
Zusatzabschreibungen auf diversen Anlagepositionen	CHF	3'320'517

Die GPK teilt hier im Wesentlichen die Überlegungen des Stadtrates, welche detailliert im Kurzbericht zum Antrag des Stadtrates vom 23. März 2006 dargelegt werden. Wir erlauben uns aber zu zwei Positionen noch ergänzende Bemerkungen anzubringen:

Die beabsichtigte Bildung einer speziell für schulische Infrastrukturbauten vorgesehenen Vorfinanzierung erachten wir als sinnvoll und nicht konträr der Auffassung, dass Bildungen von solchen "Reserven-Kässeli" nicht mehr der Fall sein sollten. Die vorgesehene Reserve resp. Vorfinanzierung ist aber in Anbetracht der anstehenden Investitionen im Bereich der Schulbauten absolut gerechtfertigt, dies auch dann, sollte die Gossauer Bürgerschaft das geplante Bauvorhaben "Oberstufenzentrum Buechenwald" an der Urne nicht gutheissen. Da so oder so bedeutend höhere Kosten als die nun vorgesehene Vorfinanzierung im Bereich der übrigen Schulbauten anfallen werden.

Eine Zusatzabschreibung ist aufgrund deren Hintergründe speziell. Gemeint ist hier die zusätzliche Abschreibung von 812'264 Franken auf den Liegenschaften Nr. 1061 und 3141 "Bischofszellerstrasse" in Arnegg. Diese beiden Liegenschaften befinden sich im Finanzvermögen der Stadt Gossau und haben vor der geplanten Zusatzabschreibung einen Buchwert von 1'312'264 Franken. Warum ist hier eine Abschreibung von rd. 62% geplant? Der Stadtrat begründet diese Zusatzabschreibung mit dem beabsichtigten Bauvorhaben eines Arnegger Dorfplatzes auf den genannten Grundstücken. Infolge dieser neuen Nutzung sowie der grossen Überbewertung in den Büchern – der Verkehrswert der Liegenschaften liegt bei insgesamt 580'000 Franken - sei eine Wertkorrektur angezeigt. Die GPK stützt diese zusätzliche Abschreibung, möchte aber erwähnen, dass diese zu einer längeren Diskussion betreffend der geplanten Neunutzung geführt hat. Begrüssenswert ist, dass der Stadtrat in der separaten Parlamentsvorlage zum genannten Bauvorhaben mittels dieser Zusatzabschreibung die Möglichkeit des fakultativen Referendums offen lässt."

### Anträge

Die Geschäftsprüfungskommission stellt folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2005 des Altersheims Espel, der Stadtwerke und des städtischen Haushalts seien zu genehmigen.

2. *Die Verwendung der Ertragsüberschüsse gemäss den Anträgen des Stadtrates sei zu genehmigen.*
3. *Den Behörden, Kommissionen, Lehrkräften und allen Mitarbeitenden, die zum Wohle der Stadt Gossau beitragen, sei ein herzlicher Dank für die geleistete Arbeit sowie Anerkennung auszusprechen.*

**Benno Koller (SVP)** begrüsst das hervorragende Rechnungsergebnis. Die vorgesehene Überprüfung der Tarifstruktur der Stadtwerke ist richtig. Rückblickend wäre statt einer Steuerfussenkung von 3 % auch eine Senkung um 5 % möglich gewesen. Der Stadtrat muss das Ausgabenwachstum im Auge behalten. Er beantragt Eintreten.

**Claudia Meier-Uffer (FLiG)** freut sich auch über den Rechnungsabschluss. Sie warnt aber vor Begehrlichkeiten um Steuerfuss oder Ausgaben, weil in Zukunft grosse Investitionen finanziert werden müssen. Der Bericht des Stadtrates ist detailliert und übersichtlich. Die beantragte Überschussverteilung wird unterstützt. Sie beantragt Eintreten.

**Albert Lehmann (CVP)** weist darauf hin, dass der gute Abschluss im Wesentlichen wegen ausserordentlichen Steuererträgen und aus einem Liegenschaftsverkauf zustande gekommen ist. Der Aufwand steigt dennoch an. Der Bericht des Stadtrates ist detailliert und übersichtlich. Bei den Stadtwerken ist fraglich, ob diese für die Subventionierung von Aufgaben der Stadt zuständig ist. Der Stadtrat ist eingeladen, dies bei der Tariffestlegung und im Budget 2007 zu prüfen. Er beantragt Eintreten.

**Hanspeter Fröhlich (FDP)** findet den Bericht gut verständlich. In der Investitionsrechnung weichen die Investitionen um 44 % vom Budget ab. Hier wiederholt sich die Überbudgetierung. Der Stadtrat ist eingeladen, vor der Festlegung eines Budgets die Unsicherheiten zu beseitigen, um eine genauere Budgetierung hinzubringen. Auch die übrigen Budgetabweichungen sollen optimiert werden. Er beantragt Eintreten.

**Stefan Schmid (SP)** ist über dem guten Abschluss erfreut. Der Geschäftsbericht des Stadtrates ist aufschlussreich. Ihn erstaunt, dass die SVP von Steuerfussreduktion spricht. Gossau hat Defizite in der Stadtentwicklung und Nachholbedarf in Investitionen. Er beantragt Eintreten.

**Benno Koller (SVP)** weist darauf hin, dass die SVP keine Steuerreduktion beantragt hat.

**Stadtpräsident Alex Brühwiler** nimmt Stellung. Würden die Tarife der Stadtwerke nach realistischer Kalkulation vorgenommen, müssten diese eher höher liegen. Die Abschreibungen und Verzinsungen sind heute kalkulatorisch wesentlich zu tief eingesetzt. Betriebswirtschaftlich müsste der Ertragsüberschuss der Stadtwerke bei rund CHF 3 Mio. liegen.

Ziel der Budgetierung ist die Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Aufgaben des kommenden Jahres. Auflage der Rechnungslegung ist die Rechenschaft über die Verwendung der Mittel. Eine möglichst geringe Budgetabweichung ist weniger wichtig.

#### **Detailberatung:**

Wird nicht benutzt.

#### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

##### **Abstimmung über Anträge 1 – 4 des Stadtrates**

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

##### **Abstimmung über Antrag 3 der Geschäftsprüfungskommission**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

## 10.02

### **Geschäftsbericht 2005; Genehmigung**

Grundlage ist der Antrag des Stadtrates vom 2. März 2006 mit folgenden Anträgen:

1. *Der Stadtrat beantragt, den Geschäftsbericht gestützt auf Art. 39 Abs. 3 lit. a) Gemeindeordnung zu genehmigen.*
2. *Folgende Indikatoren zu Ziel 2.2 der Leitsätze der Stadtentwicklung sind ersatzlos zu streichen.*
  - a) *Sicherheitsempfinden der Bevölkerung*
  - b) *Attraktivitätsempfinden bei der Bevölkerung*

### **Eintretensdiskussion:**

**Melanie Helfenberger (CVP)** sind die hohen Krankheitsausfälle beim Personal Altersheim und Schule aufgefallen. Solche Ausfälle könnten Stressfolgen sein und dürften nicht einfach ignoriert werden. Der Stadtrat ist eingeladen, der Gesundheitsprävention Aufmerksamkeit zu schenken.

**Benno Koller (SVP)** findet den Bericht sehr gut. Auch ihm sind die Krankheitstage aufgefallen. Die Stadt ist im Rang der Steuerfüsse zurückgefallen. Die Belegung des Fürstenlandsaales ist rückläufig, und die Sozialausgaben steigen an. Die SVP beantragt Zustimmung zu den Anträgen des Stadtrates.

### **Detailberatung:**

Wird nicht benützt.

### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen des Stadtrates wird einstimmig zugestimmt.

## 10.03

### **Dorfplatz Arnegg; Überweisung an Baukommission**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 23. März 2006 mit folgendem Antrag:

1. *Für die Realisierung des Dorfplatzes Arnegg wird ein Kredit von CHF 1'150'000 (inkl. MwSt.) genehmigt.*

### **Beschluss des Stadtparlamentes:**

Das Geschäft wird an die Baukommission überwiesen.

## 10.04

### **Abwassersanierung Degenau; Baukredit**

Grundlage ist der Antrag der Baukommission vom 18. April 2006 mit folgendem Antrag:

1. *Für den Bau der Abwassersanierungsleitung Degenau wird ein Kredit von CHF 745'000 (exkl. MwSt.) gewährt.*
2. *Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge und Gebühren gemäss Abwasserreglement.*

**Eintretensdiskussion:**

**Ruedi Zingg (CVP)** verliest den Bericht der Baukommission. Die Baukommission beantragt Zustimmung zu den Anträgen des Stadtrates.

**Hans Züst (FDP)** unterstützt das Geschäft. Die Fraktion begrüsst, dass der Kanal gleichzeitig mit der Sanierung der Werkleitungen Stadtwerke erstellt werden soll.

**Detailberatung:**

Wird nicht benützt.

**Beschluss des Stadtparlamentes:**

Den Anträgen des Stadtrates wird einstimmig zugestimmt

**10.05****Neue Parlamentarische Vorstösse**

Interpellation Alfred Zahner (FLiG) „Langzeitarbeitslosigkeit – Teillohnjobs“

Interpellation Patrick Scheiwiler (CVP) „Grünabfuhr mittels grünen Tonnen“

Interpellation FLiG-Fraktion „Zusammenarbeit zwischen den Schulen der Stadt Gossau und der Schulgemeinde Andwil“

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 8. Mai 2006 genehmigt.

Claudia Martin  
Präsidentin

Toni Inauen  
Stadtschreiber